

L 7116-29	2	1,5 km südwestlich Freilsheim	24,0 ha
Tigersandstein-Formation (zT)		<b>Naturwerksteine</b> Ehemals erzeugte Produkte: Bausteine für Staats- und Gemeindebauten {Mögliche Produkte: Bausteine zu Restaurationszwecken}	
2–3 m 10 m		Aufgelassener Steinbruch Gaggenau-Rotenfels (RG 7116-313), im Süden des Vorkommens, Lage: R <sup>34</sup> 53 200, H <sup>54</sup> 10 700, 430–460 m NN	
<b>Gesteinsbeschreibung:</b> Mittelsandstein, rotviolett und mürbe oder hell bis weiß und fest, an Bruchflächen leicht absandend, horizontalgeschichtet, schräggeschichtete Partien spalten dünnplattig auf, selten herausgewitterte Tongallen, mit zwischengeschalteten roten Tonlagen.			
<b>Analysen:</b> Geochemische Analyse der Tigersandstein-Formation des Steinbruchs Gaggenau-Rotenfels (RG 7116-313, Lage s. o.): SiO <sub>2</sub> 85,24 %, TiO <sub>2</sub> 0,11 %, Al <sub>2</sub> O <sub>3</sub> 6,84 %, Fe <sub>2</sub> O <sub>3</sub> 0,39 %, MnO 0,02 %, MgO 0,24 %, CaO 0,08 %, Na <sub>2</sub> O 0,18 %, K <sub>2</sub> O 4,79 %, P <sub>2</sub> O <sub>5</sub> 0,07 %, Glühverlust 1,95 %. Angaben zu den Spurenelementkonzentrationen sind Bestandteil der LGRB-Betriebsakten sowie der Tabelle im Anhang.			
<b>Vereinfachtes Profil:</b> Schematisches Profil im Zentrum des Vorkommens anhand von Aufschlussbeobachtungen im aufgelassenen Steinbruch Gaggenau-Rotenfels (RG 7116-313): ca. 470 – ca. 465 m NN Ton- und Siltsteine, dünnplattig aufgewitterte Sandsteine ca. 465 – ca. 410 m NN Mittelsandstein, rotviolett und mürbe oder hell bis weiß und fest, an Bruchflächen leicht absandend, horizontalgeschichtet, teilweise schräggeschichtet, mit zwischengeschalteten roten Tonlagen (Tigersandstein-Fm., zT)			
<b>Tektonik:</b> Im aufgelassenen Steinbruch Gaggenau-Rotenfels (RG 7116-313) drei Hauptkluftrichtungen: (1) 320/80° (geschätzt), (2) 30/90°, (3) 250/75°.			
<b>Nutzbare Mächtigkeit:</b> Im aufgelassenen Steinbruch Gaggenau-Rotenfels (RG 7116-313) ehemalige Abbauhöhe mindestens 10–20 m. Die durchschnittliche Mächtigkeit der Tigersandstein-Formation liegt bei rund 50 m.			
<b>Abraum:</b> Im aufgelassenen Steinbruch Gaggenau-Rotenfels (RG 7116-313) die oberen 2–3 m Abraum aus Ton- und Siltsteinen sowie aufgewitterten dünnplattigen Sandsteinen.			
<b>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungerschwernisse:</b> Schnelle laterale und vertikale Fazieswechsel (Sand-, Silt- und Tonstein), lateral rasch wechselnde Bankmächtigkeiten sowie rasche Wechsel in der Farbgebung und Härte erschweren Prognosen über die Bauwürdigkeit der Gesteine.			
<b>Flächenabgrenzung:</b> <u>Norden</u> und <u>Westen</u> : Abgrenzung bis zur Basis der Tigersandstein-Formation nach bzw. anhand Interpretation der GeoLa-Daten. <u>Süden</u> : Abgrenzung bis zum aufgelassenen Steinbruch RG 7116-313 bzw. bis zum Weg kurz oberhalb der Basis der Tigersandstein-Formation. <u>Osten</u> : Vorkommen L 7116-30.			
<b>Erläuterung zur Bewertung:</b> Die Bewertung beruht auf der geologischen Aufnahme des aufgelassenen Steinbruchs Gaggenau-Rotenfels (RG 7116-313) und erfolgt unter Berücksichtigung der Geologischen Karte von Baden-Württemberg, Blatt 7116 Malsch (HASEMANN & ZIERVOGEL 1930), bzw. GeoLa-Daten.			
<b>Sonstiges:</b> (1) Im aufgelassenen Steinbruch Gaggenau-Rotenfels (RG 7116-313) an der Basis 6–8 m mächtiger Werksteinhorizont, hell gelblich grau, mit hellroten Streifen, limonitgesprenkelt, Schrägschichtung, rote Tonlagen sind natürliche Trennfugen. Wiederaufnahme des Abbaus mit Bagger leicht möglich. (2) Das Vorkommen befindet sich vollständig im Landschaftsschutzgebiet „Um den Eichelberg und Mahlberg“ (LSG-Nr. 2.16.013). Im aufgelassenen Steinbruch Gaggenau-Rotenfels (RG 7116-313) steht die offene Felsbildung „Steinbruch am Bübelberg N Michelbach“ (Biotop-Nr. 7116-216-3095) unter Schutz, ein weiteres Waldbiotop befindet sich im Nordosten des Vorkommens (Biotop-Nr. 7116-216-3088 „Bergbäche im Jammertal“).			
<b>Zusammenfassung:</b> Im aufgelassenen Steinbruch Gaggenau-Rotenfels (RG 7116-313) wurden unterhalb eines etwa 2–3 m mächtigen Abraums Sandsteine in einer Gesamtmächtigkeit von etwa 10 m abgebaut. Der Mittelsandstein ist wechselnd rotviolett und mürbe oder hell bis weiß und fest, an der Basis der Abfolge befindet sich ein 6–8 m mächtiger, hell gelblich grauer Werksteinhorizont. Das Vorkommen befindet sich in Kuppenlage, die Gesamtmächtigkeit der Abfolge beträgt bis max. 70 m; Angaben zur Profilabfolge liegen abgesehen vom aufgelassenen Steinbruch Gaggenau-Rotenfels (RG 7116-313) nicht vor. Eine Festlegung von Lagerstättenpotenzialkategorien kann aufgrund derzeit noch mangelnder flächenhafter Erkundungsdaten noch nicht vorgenommen werden.			